

Der US-Autor Rick Rozoff rechnet mit dem militärisch-industriellen Komplex der Supermacht USA und ihrem "Friedenspräsidenten" Obama ab.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 007/10 – 06.01.10

Die einzige militärische Supermacht der Welt führt mit zwei Millionen Soldaten Kriege, die bisher schon eine Billion Dollar verschlungen haben

Von Rick Rozoff

INFORMATION CLEARING HOUSE, 01.01.10

(<http://www.informationclearinghouse.info/article24298.htm>)

Obwohl von den fast 7 Milliarden Menschen auf der Erde nur ein paar mehr 300 Millionen US-Amerikaner sind, entfallen auf die USA mehr als 40 Prozent aller offiziell bestätigten Militärausgaben der Welt; bei einem Bevölkerungsanteil von etwa 4 Prozent ist das ein Missverhältnis von 10 zu 1.

Zusätzlich zu seinen 1.445.000 aktiven Soldaten kann das Pentagon auf 1,2 Millionen Nationalgardisten und andere Reservisten zurückgreifen. Etwa 30 Prozent der Soldaten, die in Afghanistan und im Irak eingesetzt werden, sind einberufene Reservisten. Die Nationalgarde der Army hat seit Beginn des Afghanistan-Krieges mehr als 400.000 Soldaten reaktiviert; im März 2009 waren etwa 125.000 Nationalgardisten und andere Reservisten im aktiven Dienst eingesetzt.

Die Verteidigungsministerium beschäftigt in den USA und weltweit über 800.000 Zivilangestellte. Das Pentagon kann also ständig auf mehr als 3,5 Millionen Menschen zurückgreifen, wobei das Personal der Kontraktfirmen, die militärische Hilfsdienste leisten, noch nicht einmal mitgezählt ist.

Obwohl bereits mehr als eine Billion Dollars für die Kriege in Afghanistan und im Irak verschwendet und mehr als zwei Millionen US-Staatsbürger in diesen beiden Ländern eingesetzt wurden, haben das militärische Establishment der USA und sein Friedenspräsident bereits Vorbereitungen für weitere Kriege getroffen. Die Rüstungsfirmen Boeing, Raytheon und General Electric werden nicht mehr lange warten müssen.

In seiner Rede bei der Verleihung des Friedensnobelpreises am 10. Dezember bezeichnete der Präsident der Vereinigten Staaten sein Land als "die einzige militärische Supermacht der Welt" und sich selbst als "den militärischen Oberbefehlshaber einer Nation, die zwei Kriege führt".

Das war wohl das erste Mal in der Geschichte, dass ein amerikanisches oder sonstiges Staatsoberhaupt sein Land als unangefochten führende Militärmacht unseres Planeten gerühmt hat, und wird zweifellos das einzige Mal bleiben, dass ein Friedensnobelpreisträger sich dazu bekennt, nicht nur einen, sondern gleich zwei Krieg zu führen.

Unabhängig davon, ob die Verleihung des angesehensten Friedenspreises der Welt durch das norwegische Nobelpreis-Komitee der richtige Ort und die passende Gelegenheit für solche Töne waren, bleibt Barack Obama wenigstens die Entschuldigung, dass seine Behauptungen wirklich zutreffen.

Als Oberbefehlshaber ist er tatsächlich für zwei große und mehrere kleinere Kriege verantwortlich, und sein Staat ist zweifellos die erste militärische Weltmacht, die seit Jahrzehnten uneingeschränkt auf fünf von sechs bewohnten Kontinenten operiert und Truppen auf allen sechs stationiert hat. Die US-Streitkräfte unterhalten in vielen Staaten insgesamt 820 Militärbasen, die mit Soldaten und Waffen – einschließlich Atomwaffen – ausgestattet sind.

Die Vereinigten Staaten haben kürzlich sieben neue Basen in Bulgarien und Rumänien errichtet, die Tausende von Soldaten aufnehmen können (s. dazu <http://rickrozoff.wordpress.com/2009/10/25/bulgaria-romania-u-s-nato-bases-for-war-in-the-east>) [1], als erstes Land ausländische Truppen in Israel stationiert, die eine Radarstation zum Erfassen anfliegender Raketen in der Wüste Negev betreiben (Zusatzinformationen s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP18508_031008.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP25409_161109.pdf) [2], und letzte Woche ein Abkommen über die Stationierung von Patriot-Raketen mit Polen geschlossen, denen bald noch landgestützte Aegis Standard Missile 3 / SM-3 folgen sollen, die bisher auf Schiffen stationiert waren (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP18609_310809.pdf); die US-Soldaten, die mit den Patriots kommen, werden die ersten ausländischen Truppen in Polen seit der Auflösung des Warschauer Paktes im Jahr 1991 sein.

Der US-Militärhaushalt, der wieder auf dem Niveau des Kalten Krieges angekommen und der höchste seit Ende des Zweiten Weltkriegs ist, beträgt nach dem Report 2008 des Stockholm International Peace Research Institute / SIPRI mehr als 41 Prozent der offiziell bestätigten internationalen Militärausgaben: 607 Milliarden Dollar von 1,464 Billionen Dollar, die weltweit für militärische Zwecke ausgegeben werden. Am 28. Oktober hat Präsident Obama die Gesetzesvorlage zum Militärbudget 2010 unterzeichnet, das 680 Milliarden Dollar umfasste, einschließlich der 130 Milliarden Dollar für die Kriege in Afghanistan und im Irak.

In dieser Summe sind die Militärausgaben, die nicht im Verteidigungshaushalt ausgewiesen werden, noch nicht enthalten. Die US-Regierung überträgt seit Jahrzehnten in allen Bereichen staatliche Aufgaben an Firmen aus der Privatwirtschaft, und das Pentagon ist von dieser Praxis ganz sicher nicht ausgenommen. Nach verschiedenen Schätzungen belaufen sich alle mit dem US-Militär zusammenhängenden Ausgaben – einschließlich des offiziellen Verteidigungshaushalts – pro Jahr auf insgesamt 1,16 Billionen Dollar; das ist fast die Hälfte aller staatlichen Ausgaben, die im letzten Jahr von den 192 Staaten der Welt – einschließlich der USA – getätigt wurden.

Obwohl von den fast 7 Milliarden Menschen auf der Erde nur ein paar mehr als 300 Millionen US-Amerikaner sind, entfallen auf die USA mehr als 40 Prozent aller offiziell bestätigten Militärausgaben der Welt; bei einem Bevölkerungsanteil von etwa 4 Prozent ist das ein Missverhältnis von 10 zu 1.

Die USA haben nach neuesten Schätzungen mit mehr als 1.445.000 Männern und Frauen unter Waffen die zweitgrößte Berufsarmee der Welt. Sie werden nur von China übertroffen, dessen Armee aus 2.255.000 Soldaten besteht. China hat eine Bevölkerung von über 1,325 Milliarden Menschen – mehr als viermal so viele, wie die USA – und setzt – anders als die USA – neben seinen Streitkräften keine zusätzlichen Hilfstruppen von Privatfirmen ein. Im Gegensatz zu den USA hat es auch keine Truppen im Ausland stationiert. Indien hat bei einer Bevölkerung von 1,140 Milliarden Menschen nur eine Armee von 1.415.000 Soldaten, die kleiner als die US-Armee ist.

Die USA und Großbritannien sind wahrscheinlich die einzigen Staaten, die Reservisten kämpfen lassen; im Februar 2009 gab Admiral Mike Mullen, der Chef des US-General-

stabs bekannt, dass seit 2001 im Bereich des Central Command (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf), das für die Kriege in Afghanistan und im Irak zuständig ist, 600.000 Reservisten eingesetzt wurden. Zusätzlich zu seinen 1.445.000 aktiven Soldaten kann das Pentagon auf 1,2 Millionen Nationalgardisten und andere Reservisten zurückgreifen. Etwa 30 Prozent der Soldaten, die in Afghanistan und im Irak eingesetzt werden, sind einberufene Reservisten. Die Nationalgarde der Army hat seit Beginn des Afghanistan-Krieges mehr als 400.000 Soldaten reaktiviert; im März 2009 waren etwa 125.000 Nationalgardisten und andere Reservisten im aktiven Dienst eingesetzt.

Das Verteidigungsministerium beschäftigt in den USA und weltweit über 800.000 Zivilangestellte. Das Pentagon kann also ständig auf mehr als 3,5 Millionen Menschen zurückgreifen, wobei das Personal der Kontraktfirmen, die militärische Hilfsdienste leisten, noch nicht einmal mitgezählt ist.

In den letzten 48 Stunden sind zwei beispiellose Schwellen überschritten worden. Am Morgen des 19. Dezember traf sich der US-Senat in einer seltenen Samstagsitzung, um über den Militärhaushalt von 636,3 Milliarden Dollar für das nächste Jahr zu entscheiden. Er wurde mit 88 zu 10 Stimmen verabschiedet; das Repräsentantenhaus hatte ihn bereits am 16. Dezember mit 395 zu 34 Stimmen gebilligt. In beiden Fällen bedeuten die Nein-Stimmen nicht notwendigerweise eine Ablehnung der Kriegsausgaben; sie waren eher Teil des labyrinthischen US-Gesetzgebungsverfahrens, das von Absprachen, Koppelgeschäften und Geschacher in anderen Fragen bestimmt ist, die mit dem Sachverhalt, über den gerade abgestimmt wird, überhaupt nichts zu tun haben müssen. In der Umgangssprache wird dieses Verhalten mit Kuhhandel, Stimmenkauf oder anderen schillernden Begriffen beschrieben. Eine Nein-Stimme im Repräsentantenhaus oder im Senat ist also nicht automatisch ein Zeichen für die Ablehnung des Krieges oder für eine konservative Einstellung zur Haushaltspolitik.

In der Pentagon-Vorlage sind auch 101 Milliarden Dollar für die Kriege in Afghanistan und der Irak enthalten. Erst im Juli 2009 hatte Obama ein Nachtragsbudget von 106 Milliarden Dollar für die Kriege im Irak und in Afghanistan unterzeichnet. Auch 2010 dürfte es wieder Nachforderungen für "Notfallmaßnahmen" in Afghanistan geben. Der erste Nachtragshaushalt über 30 Milliarden Dollar ist schon zum Jahresbeginn zu erwarten – für die Entsendung der zusätzlichen 33.000 Mann, mit denen die Gesamtzahl der US-Soldaten in Afghanistan auf über 100.000 anwachsen wird.

Am Tag der Abstimmung im Senat zitierte BLOOMBERG NEWS den Congressional Research Service (den wissenschaftlichen Dienst des US-Kongresses), der die bisherigen Gesamtkosten für die Kriege in Afghanistan und im Irak mit über einer Billion Dollar beziffert hat: "Sie setzen sich aus 748 Milliarden Dollar für den Irak-Krieg und 300 Milliarden Dollar für den Afghanistan-Krieg zusammen, heißt es in einem Report des Research Service vom 28. September (2009)."

Der beschlossene Beschaffungsplan des Pentagons "sieht auch 2,5 Milliarden Dollar für 10 zusätzliche C-17-Transportflugzeuge der Firma Boeing vor, die das Pentagon überhaupt nicht angefordert hat. Die in Chicago angesiedelte Rüstungsfirma Boeing erhält weitere 1,5 Milliarden Dollar für 18 Kampffjets des Typs F/A-18F Super Hornet; auch das sind neun Maschinen mehr, als die Regierung beschaffen wollte.

Die Finanzierung von Flugzeugen, die das Verteidigungsministerium oder das Weiße Haus überhaupt nicht oder nur in geringerer Stückzahl haben wollten, ist ein weiterer bezeichnender Bestandteil der US-Beschaffungspolitik. Die Bestellungen werden den Abge-

ordneten, die angeblich das amerikanische Volk vertreten, direkt von den Rüstungsfirmen diktiert – und nicht nur von Rüstungsfirmen aus den USA. William Lynn, der derzeitige stellvertretende Verteidigungsminister, hat zum Beispiel vorher die Abteilung für Regierungsoperationen und Strategie der Rüstungsfirma Raytheon geleitet. Aufschlussreich sind auch die folgenden Passagen aus dem Bericht der BLOOMBERG NEWS:

"Verteidigungsminister Robert Gates hat am 6. April 2009 empfohlen, die C-17-Fertigung einzustellen, wenn Boeing gegen Ende des Jahres 2010 die letzten von 205 bestellten Transportflugzeugen des Typs C-17 ausgeliefert hat. Die Firma Boeing, der zweitgrößte Empfänger von Rüstungsaufträgen, hat sofort angekündigt, sie werde ihr Werk in Long Beach, Kalifornien, 2011 schließen, wenn keine neuen Bestellungen kämen.

Im Verteidigungshaushalt sind auch 465 Millionen Dollar für die Nachrüstung des Triebwerks des Kampffjets F-35 Joint Strike Fighter vorgesehen. Das Triebwerk wird von der in Fairfield, Connecticut, angesiedelten Firma General Electric Co. und der Rolls Royce Plc. in London gebaut. Dabei hatte die Regierung vorher damit gedroht, den kompletten Verteidigungshaushalt zurückzuziehen, wenn darin Geld für die Nachrüstung dieses Triebwerks eingestellt werden sollte." (Der komplette BLOOMBERG-Artikel ist aufzurufen unter <http://www.bloomberg.com/apps/news?pid=20601209&sid=aXweGzTkFKyo> .) [3]

Das Pentagon und sein Chef Gates können Kämpfe mit dem Kongress und sogar mit dem Weißen Haus gewinnen, wenn es um den Einsatz militärischer Gewalt im Ausland geht, aber gegen die Rüstungsfirmen und die Kongressabgeordneten, deren Wahlkämpfe diese Firmen finanzieren, ziehen die Lamettträger des Militärs immer den Kürzeren.

Zusätzlich zu der jährlich (mit 336,3 Milliarden Dollar, also) mit fast zwei Dritteln einer Billion Dollar gefüllten Kriegskasse des Pentagons verschaffen die andauernden Kriege im Mittleren Osten, die bereits über eine Billion Dollar verschlungen haben, den Großhändlern des Todes und ihren politischen Handlangern einen wahren Geldregen.

Am 18. Dezember wurde auf mehreren Websites der US-Streitkräfte ein Bericht veröffentlicht, dem zu entnehmen war, dass seit Beginn des Überfalls auf Afghanistan im Oktober 2001 insgesamt 3,3 Millionen US-Soldaten nach Afghanistan und in den Irak geschickt wurden. Das war nur möglich weil "793.000 Männer und Frauen der über 2 Millionen Soldaten der US-Streitkräfte mehrmals an die Front geschickt wurden". (s. dazu http://www.marinecorpstimes.com/news/2009/12/military_deployments_121809w/)

Von den einzelnen Waffengattungen kamen:

- mehr als 1 Million Soldaten von der Army.
- mehr als 389.900 von der Air Force,.
- mehr als 367.900 von der Navy (der Marine) und
- mehr als 251.800 von den Marines (der Marineinfanterie).

Allein im Oktober 2009 waren 172.800 Soldaten der Army, 31.500 Soldaten der Air Force, 30.000 Matrosen und 20.900 Marineinfanteristen auf den beiden Kriegsschauplätzen eingesetzt. [4]

Die Masse der US-Berufsarmee wird zwar in Afghanistan und im Irak gebraucht, es bleiben aber noch genügend Soldaten übrig, um die neuen Basen in Osteuropa zu bemanen, um sie in andere Länder im Mittleren Osten zu schicken, um den Transitflughafen Manas in Kirgisistan zu betreiben, um sieben neue Militärbasen in Kolumbien zu übernehmen, um im Camp Lemonier in Dschibuti, dem ersten dauerhaften US-Militärstützpunkt in

Afrika, 2.400 Soldaten für regionale Operationen zu stationieren und um auf den Philippinen, in Mali, in Uganda, im Jemen und in Pakistan gegen "Aufständische" zu intervenieren.

Kürzlich berichtete eine US-Militärzeitung in unter dem Titel "AFRICOM could add Marine Air Ground Task Force" (AFRICOM könnte eine Sondereinsatzgruppe von Fallschirmjägern der Marineinfanterie erhalten), dass "AFRICOM bald eine 1.000 Mann starke Kampftruppe der Marines für schnelle Einsätze an Krisenherden (in Afrika) zur Verfügung stehen könnte".

In dem Artikel hieß es weiter, dass eine Einheit der Marines, die kürzlich AFRICOM unterstellt wurde, "bereits zur Unterstützung von Trainingsmissionen in Uganda und Mali eingesetzt worden sei"; die Armee Ungandas kämpft gegen die Lord's Resistance Army (die Widerstandsarmee des Herrn) und die Armee Malis gegen die Tuareg-Rebellen. (s. <http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=66690>) [5]

Im Jemen haben Quellen der Houthi-Rebellen am 15. Dezember "die US-Air Force beschuldigt, sich an Luftangriffen gegen sie beteiligt und mindestens 120 Menschen im Norden dieses armen arabischen Staates getötet zu haben". (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP28709_231209.pdf)

Ihr Informationsbüro teilte dazu mit: "Das schlimme Verbrechen der US-Air Force zeigt das wahre Gesicht der Vereinigten Staaten." [6]

ABC NEWS berichtete: "Auf Befehl des Präsidenten Barack Obama startete das US-Militär am Morgen des 17. Dezember Cruise Missiles (Marschflugkörper) gegen zwei vermutete Al-Qaida-Camps im Jemen". [7] Gleichzeitig gehen die Drohnenangriffe in Pakistan weiter.

Weil die Houthi-Rebellen Schiiten sind, ist jeder Versuch, sie mit Al-Qaida in Verbindung zu bringen, nur ein Vorwand, um die Bombardierung ihrer Dörfer zu rechtfertigen.

Zur gleichen Zeit hat sich General Roger Brady, der Kommandeur der US-Air Force in Europa und der NATO Allied Air Component (die beide ihr Hauptquartier auf der US-Air Base Ramstein haben, s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf), nachdem er gerade von einer Inspektionstour in die Kaukasus-Staaten Aserbaidschan und Georgien zurückgekommen war, auf dem Trainingsflugplatz Adazi in Lettland mit dem Verteidigungsminister dieses Landes und dessen Kollegen aus Estland und Litauen getroffen; dabei wurden Pläne zu "einer engeren militärische Zusammenarbeit in Sicherheitsfragen zwischen dem Baltikum und den USA besprochen, die auch gemeinsame Übungen in der Ostsee-Region vorsehen" [9] Alle fünf genannten Staaten – Aserbaidschan, Georgien, Estland, Lettland und Litauen – grenzen an Russland.

Auf der in der gleichen Woche in Havanna auf Cuba abgehaltenen Konferenz der Alianza Bolivariana para los Pueblos de Nuestra América, / ALBA (der Bolivarianischen Allianz für die Völker unseres Amerikas, s. http://de.wikipedia.org/wiki/Bolivarianische_Allianz_f%C3%BCr_Amerika), sagte Raul Castro, der Präsident des Gastgeberlandes, über den jüngsten Aufmarsch des Pentagons in Kolumbien: "Die Errichtung von US-Militärbasen in dieser Region ist ... ein Akt der Aggression gegen Lateinamerika und die Karibik." [9]

Weniger als eine Woche später gab die Regierung Kolumbiens – des drittgrößten Empfänger von US-Militärhilfe auf der Welt – bekannt, dass sie eine neue Militärbasis in der Nähe der Grenze mit Venezuela bauen werde. "Verteidigungsminister Gabriel Silva sagte am 18. Dezember, die auf der Halbinsel Guajira in der Nähe der Stadt Nazaret entstehende

Basis werde bis zu 1.000 Soldaten beherbergen. In anderen Grenzgebieten würden zwei Luftwaffen-Bataillone aktiviert. General Oskar Gonzalez, der Chef des Heeres, kündigte am folgenden Tag an, insgesamt werde man sechs Luftwaffen-Bataillone aktivieren, davon zwei an der Grenze mit Venezuela." [10]

Obwohl bereits mehr als eine Billion Dollars für die Kriege in Afghanistan und im Irak verschwendet und mehr als zwei Millionen US-Staatsbürger in diesen beiden Ländern eingesetzt wurden, haben das militärische Establishment der USA und sein Friedenspräsident bereits Vorbereitungen für weitere Kriege getroffen. Die Rüstungsfirmen Boeing, Raytheon und General Electric werden nicht mehr lange warten müssen.

Anmerkungen

- 1) Bulgarien, Rumänien: US- und NATO-Basen für den Krieg im Osten
Stop NATO, 24. Oktober 2009,
- 2) In Israel wurde der Raketenabwehrschild der NATO geschmiedet und der Krieg gegen den Iran geprobt, Stop NATO, 5. November 2009
- 3) Bloomberg News, 19. Dezember 2009
- 4) Michelle Tan, 2 Millionen Soldaten waren sich seitdem 11.09. an der Front, 18. Dezember 2009
- 5) Stars and Stripes, 16. Dezember 2009
- 6) Reuters, 16. Dezember 2009
- 7) Abc News, 18. Dezember 2009
- 8) Verteidigungs-Fachleute, 14. Dezember 2009
- 9) Russische Nachrichtenagentur Novosti, 14. Dezember 2009
- 10) Agence FRance Presse, 19. Dezember 2009

Rick Rozoff ist zu erreichen über rwrozoff@yahoo.com . – Besuchen Sie auch seine Website <http://rickrozoff.wordpress.com/> .

(Wir haben den wichtigen Rick-Rozoff-Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



World's Sole Military Superpower's 2 Million-Troop, \$1 Trillion Wars

By Rick Rozoff

January 01, 2010 "Information Clearing House" -- *With a census of slightly over 300 million in a world of almost seven billion people, the U.S. accounts for over 40 percent of officially acknowledged worldwide government military spending with a population that is only 4 percent of that of the earth's. A 10-1 disparity.*

In addition to its 1,445,000 active duty service members, the Pentagon can and does call upon 1.2 million National Guard and other reserve components. As many as 30% of troops that have served in Afghanistan and Iraq are mobilized reservists. The Army National Guard has activated over 400,000 soldiers since the war in Afghanistan began and in March of 2009 approximately 125,000 National Guard and other reserve personnel were on active duty.

The Defense Department also has over 800,000 civilian employees at home and deployed worldwide. The Pentagon, then, has more than 3.5 million people at its immediate disposal excluding private military contractors.

After allotting over a trillion dollars for the wars in Afghanistan and Iraq alone and packing off more than two million of its citizens to the two nations, the U.S. military establishment and peace prize president have already laid the groundwork for yet more wars. Boeing, Raytheon and General Electric won't be kept waiting.

In his Nobel Peace Prize acceptance speech on December 10 the president of the United States appropriated for his country the title of “the world’s sole military superpower” and for himself “the Commander-in-Chief of the military of a nation in the midst of two wars.”

This may well have been the first time that an American – and of course any – head of state in history boasted of his nation being the only uncontested military power on the planet and unquestionably the only time a Nobel Peace Prize recipient identified himself as presiding over not only a war but two wars simultaneously.

As to the appropriateness of laying such claims in the venue and on the occasion he did – accepting the world’s preeminent peace award before the Norwegian Nobel Committee – Barack Obama at least had the excuse of being perfectly accurate in his contentions.

He is in fact the commander-in-chief in charge of two major and several smaller wars and his nation is without doubt the first global military power which for decades has operated without constraints on five of six inhabited continents and has troops stationed in all six. United States armed forces personnel and weapons, including nuclear arms, are stationed at as many as 820 installations in scores of nations.

The U.S. has recently assigned thousands of troops to seven new bases in Bulgaria and Romania [1], deployed the first foreign troops to Israel in that nation’s history to run an interceptor missile radar facility in the Negev Desert [2], and last week signed a status of forces agreement with Poland for Patriot missiles (to be followed by previously ship-based Aegis Standard Missile-3s interceptors) and U.S. soldiers to be stationed there. The troops will be the first foreign forces based in Poland since the dissolution of the Warsaw Pact in 1991.

The U.S., whose current military budget is at Cold War, which is to say at the highest of post-World War II, levels, also officially accounts for over 41% of international military spending according to the Stockholm International Peace Research Institute’s report on 2008 figures: \$607 billion of \$1.464 trillion worldwide. On October 28 President Obama signed the 2010 National Defense Authorization Act with a price tag of \$680 billion, including \$130 billion for the wars in Afghanistan and Iraq.

That figure excludes military spending outside of the Department of Defense. The American government has for several decades been the standard-bearer in outsourcing to private sector contractors in every realm and the Pentagon is certainly no exception to the practice. According to some estimates, American military and military-related allotments in addition to the formal Pentagon budget can bring annual U.S. defense spending as high as \$1.16 trillion, almost half of official expenditures for all of the world’s 192 nations, including the U.S., last year.

With a census of slightly over 300 million in a world of almost seven billion people, the U.S. accounts for over 40 percent of officially acknowledged worldwide government military

spending with a population that is only 4 percent of that of the earth's. A 10-1 disparity. The U.S. also has the world's second largest standing army, over 1,445,000 men and women under arms according to estimates of earlier this year, second only to China with 2,255,000. China has a population of over 1.325 billion, more than four times that of America, and does not have a vast army of private contractors supplementing its armed forces. And of course unlike the U.S. it has no troops stationed abroad. India, with a population of 1.140 billion, has active duty troop strength smaller than that of the U.S. at 1,415,000.

The U.S. and Britain are possibly alone in the world in deploying reservists to war zones; this last February the chairman of the U.S. Joint Chiefs of Staff Admiral Michael Mullen acknowledged that 600,000 reserves have been called up to serve in the area of responsibility of the U.S. Central Command, in charge of the Afghan and Iraqi wars, since 2001. In addition to its 1,445,000 active duty service members, the Pentagon can and does call upon 1.2 million National Guard and other reserve components. As many as 30% of troops that have served in Afghanistan and Iraq are mobilized reservists. The Army National Guard has activated over 400,000 soldiers since the war in Afghanistan began and in March of 2009 approximately 125,000 National Guard and other reserve personnel were on active duty.

The Defense Department also has over 800,000 civilian employees at home and deployed worldwide. The Pentagon, then, has more than 3.5 million people at its immediate disposal excluding private military contractors.

In the last 48 hours two unprecedented thresholds have been crossed. On the morning of December 19 the U.S. Senate met in a rare Saturday morning session to approve a \$636.3 billion military budget for next year. The vote was 88-10, as the earlier vote by the House of Representatives on December 16 was 395-34. In both cases the negative votes were not necessarily an indication of opposition to war spending but part of the labyrinthine American legislative practices of trade-offs, add-ons and deal-making on other, unrelated issues, what in the local vernacular are colorfully described as horse-trading and log-rolling among other choice terms. A no vote in the House or Senate, then, was not automatically a reflection of anti-war or even fiscally conservative sentiments.

The Pentagon appropriation included another \$101 billion for the wars in Afghanistan and Iraq (Obama signed the last formal Iraq and Afghanistan War Supplemental Appropriations, worth \$106 billion, in July), but did not include the first of several additional requests, what are termed emergency spending measures, for the Afghan war. The first such request is expected early next year, more than \$30 billion for the additional 33,000 U.S. troops to be deployed to the war zone, which will increase the number of American forces there to over 100,000.

On the day of the Senate vote Bloomberg News cited the Congressional Research Service, which had tallied the numbers, in revealing that the funds apportioned for the wars in Afghanistan and Iraq have now pushed the total expenditure for both to over \$1 trillion. "That includes \$748 billion for spending related to the war in Iraq and \$300 billion for Afghanistan, the research service said in a Sept. 28 report."

The new Pentagon spending plan "includes \$2.5 billion to buy 10 additional Boeing Co. C-17 transports that weren't requested by the Pentagon. Chicago-based Boeing also would benefit from \$1.5 billion for 18 F/A-E/F Super Hornet fighters, nine more than the administration requested."

Funding for military aircraft not even requested by the Defense Department and the White

House or for larger numbers of them than were is another curious component of the American body politic. That arms merchants (and not only domestic ones) place their own orders with the American people's alleged representatives – the current Deputy Secretary of Defense, William Lynn, was senior vice president of Government Operations and Strategy for Raytheon Company prior to assuming his new post – is illustrated by the following excerpts from the same report:

“Defense Secretary Robert Gates recommended April 6 that the C-17 program be terminated once Boeing delivers the last of 205 C-17s in late 2010. Boeing, the second-largest defense contractor, has said its plant in Long Beach, California, will shut down in 2011 without more orders.

“The budget also includes \$465 million for the backup engine of the F-35 Joint Strike Fighter. The engine is built by Fairfield, Connecticut-based General Electric Co. and London-based Rolls Royce Plc. The administration earlier threatened to veto the entire defense bill if it contained any money for the engine.” [3]

The Pentagon and its chief Gates may win battles with the Congress and even the White House when they relate to the use of military force abroad, but against the weapons manufacturers and the congressmen whose election campaigns they contribute to the military brass will come off the losers.

In addition to the nearly two-thirds of a trillion dollar annual Pentagon war chest, the ongoing trillion dollar Broader Middle East war is a lucrative boon to the merchants of death and their political hangers-on.

On December 18 a story was posted on several American armed forces websites that U.S. soldiers have been sent to Afghanistan and Iraq 3.3 million times since the invasion of the first country in October of 2001. The report specifies that “more than 2 million men and women have shouldered those deployments, with 793,000 of them deploying more than once.”

The break-down according to services is as follows:

- More than 1 million troops from the Army.
- Over 389,900 from the Air Force.
- Over 367,900 from the Navy.
- More than 251,800 Marines.

This past October alone 172,800 soldiers, 31,500 airmen, 30,000 sailors and 20,900 Marines were dispatched to the two war zones. [4]

The bulk of the U.S.'s permanent global warfighting force may be deployed to Afghanistan and Iraq, but enough troops are left over to man newly acquired bases in Eastern Europe, remain in Middle East nations other than Iraq, be based on and transit through the Manas Air Base in Kyrgyzstan, take over seven new military bases in Colombia, run regional operations out of America's first permanent base in Africa – Camp Lemonier in Djibouti, where 2,400 personnel are stationed – and engage in counterinsurgency campaigns in the Philippines, Mali, Uganda, Yemen and Pakistan.

Recently a U.S. armed forces newspaper reported in an article titled “AFRICOM could add Marine Air Ground Task Force” that “A 1,000-strong Marine combat task force capable of rapidly deploying to hot spots could soon be at the disposal of the new U.S. Africa Command.”

The feature added that a Marine unit previously attached to the newly launched AFRICOM has “already deployed in support of training missions in Uganda and Mali,” whose armies are fighting the Lord’s Resistance Army and Tuareg rebels, respectively. [5]

In Yemen, Houthi rebel sources “accused the U.S. air force [on December 15] of joining attacks against them, and killing at least 120 people in a raid in the north of the poor Arab state.”

Their information office said “The savage crime committed by the U.S. air force shows the real face of the United States.” [6]

According to ABC News “On orders from President Barack Obama, the U.S. military launched cruise missiles early Thursday [December 17] against two suspected al-Qaeda sites in Yemen,” [7] to complement mounting missile attacks in Pakistan.

The Houthi rebels are religiously Shi’ia, so any attempt at exploiting an al-Qaeda rationale for bombing their villages is a subterfuge.

At the same time the Commander of U.S. Air Forces in Europe and NATO Allied Air Component, General Roger Brady, fresh from a tour of inspection of the Caucasus nations of Azerbaijan and Georgia, was at the Adazi Training Base in Latvia to meet with the defense ministers of that nation, Estonia and Lithuania and plan “closer military cooperation in the security sector between the Baltic States and the USA which also included joint exercises in the Baltic region.” [9] All five nations mentioned above – Azerbaijan, Estonia, Georgia, Latvia and Lithuania – border Russia.

During the same week’s summit of the Bolivarian Alliance for the Peoples of Our America (ALBA) in Havana, Cuba, the host country’s president Raul Castro said of the latest Pentagon buildup in Colombia that “The deployment of [U.S.] military bases in the region is...an act of aggression against Latin America and the Caribbean.” [9]

Less than a week later the government of Colombia, the third largest recipient of American military aid in the world, announced it would construct a new military base near its border with Venezuela. “Defense Minister Gabriel Silva said [on December 18] that the base, located on the Guajira peninsula near the city of Nazaret, would have up to 1,000 troops. Two air battalions would also be activated at other border areas....Army Commander General Oscar Gonzalez meanwhile announced [the following day] that six air battalions were being activated, including two on the border with Venezuela.” [10]

After allotting over a trillion dollars for the wars in Afghanistan and Iraq alone and packing off more than two million of its citizens to the two nations, the U.S. military establishment and peace prize president have already laid the groundwork for yet more wars. Boeing, Raytheon and General Electric won’t be kept waiting.

1) Bulgaria, Romania: U.S., NATO Bases For War In The East
Stop NATO, October 24, 2009. <http://rickrozoff.wordpress.com/2009/10/25/bulgaria-romania-u-s-nato-bases-for-war-in-the-east>

2) Israel: Forging NATO Missile Shield, Rehearsing War With Iran
Stop NATO, November 5, 2009, <http://rickrozoff.wordpress.com/2009/11/05/israel-forging-nato-missile-shield-rehearsing-war-with-iran>

3) Bloomberg News, December 19, 2009

4) Michelle Tan, 2 million troops have deployed since 9/11
December 18, 2009

5) Stars And Stripes, December 16, 2009

6) Reuters, December 16, 2009

- 7) ABC News, December 18, 2009
- 8) Defense Professionals, December 14, 2009
- 9) Russian Information Agency Novosti, December 14, 2009
- 10) Agence France-Presse, December 19, 2009

Rick Rozoff can be contacted at: rwrozzoff@yahoo.com – Visit <http://rickrozoff.wordpress.com/>

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern